

Bonifatius-Brief

Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen • März – Mai 2025



**Passion
und Ostern**

Konfirmation

**Kirchentag
in Hannover**

Inhalt



3	Andacht	19	Klimafasten
4	Passion und Ostern in unserer Gemeinde	20	Wir laden ein
5	Passionsandachten in der Karwoche	20	Ernte-Bitt-Gottesdienst
6	Weltgebetstag 2025	21	Kinderseite
7	Frauenbrunch	22	Kinderbibeltag
8	Kirchentag in Hannover	22	Kinderkirche am ersten Advent
9	Fastenaktion 2025	23	Mini-Gottesdienst
10	Wege aus Traurigkeit und Angst	24	Konfirmandenjahrgang 2025/2026
11	Neuer Läufer für die Kirche	24	Silberne Konfirmation
12	Gottesdienst und Picknick	25	Konfirmation 2025
12	Wer kommt mit pilgern?	26	Mein Wunder von Bethlehem
13	Das „Musikerviertel“ in Klein Hehlen	27	Chorprojekt „Bethlehem“
15	„Straßen-Musik“ Nr. 7	28	Im 17. Jahrhundert verstorbene Kleinkinder
16	Essen bei Bonifatius	29	Kleidersammlung in Klein Hehlen
16	Advent in Klein Hehlen	30	Musikalischer Abschied vom Lehramt
17	Seniorenkreise	31	55 plus lädt ein
18	Gottesdienste in Klein Hehlen	32	Gottesdienste im Dietrich- Bonhoeffer-Haus
		32	Danke für Freiwilligen Kirchenbeitrag
		32	Gemeindeleben in Zahlen
		33	Sie besuchen ältere Menschen
		33	Impressum
		34	Kasualien
		35	Wir sind für Sie da
		36	Seenotrettung

Titelbild: © Joachim Bosmann



Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Osterglocke passt genau in die Vase auf ihrem Nachtschränkchen. „Wissen Sie“, sagt Frau M. lächelnd, „ich hatte einen großen Garten. Da haben im Frühling immer hunderte Osterglocken und Narzissen geblüht. Und Tulpen. Ach, ich vermisse meinen Garten ...“. Der Schritt, das Haus und den Garten aufzugeben, war ihr schwer gefallen, aber ihre Kinder leben weit entfernt. Alleine ging es nicht mehr. Frau M. fühlt sich mittlerweile wohl im Seniorenheim. Und sie ist dort nicht die einzige, bei der die Augen leuchten, wenn wir über Gärten sprechen.

Und mir geht es ja auch so. Eine einzelne Osterglocke in der Vase – das ist schön. Aber um wieviel mehr geht mir das Herz auf, wenn ich einen Garten sehe oder ein Beet an der Straße, wo Hunderte von Narzissen, Osterglocken oder Tulpen blühen. Anders als andere Frühlingsblüher weisen die Osterglocken durch ihren Namen auf das Osterfest hin. Entstanden ist der Name wohl dadurch, dass sie um Ostern herum blühen.

Ein Lied kommt mir in den Sinn. Alois Albrecht hat es gedichtet und Peter Janssens hat es 1974 vertont: „Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung. Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da“, so heißt es in der ersten Strophe.

Ostern ist nicht nur ein Termin in unserem Festkalender. Manchmal gibt es so etwas wie ein Fest der Auferstehung mitten am Tag. Ich hatte bei Frau M. den Eindruck: Für sie war der Gedanke an den Rasen mit Narzissen

und Tulpen solch ein Fest. Ostern ist das Fest des Lebens und das Fest der Hoffnung. Wie schön ist es, wenn wir für uns erfahren: Wir blühen neu auf und schöpfen neuen Mut.

In einer weiteren Strophe des Liedes heißt es: „Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung. Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da.“ Diese Liedstrophe bringt mich ins Nachdenken. Ich denke an die Friedensbewegung in den 70-ziger und 80-ziger Jahren. „Schwerter zu Pflugscharen“ war damals ein Motto. Ein biblisches Motto. Wir finden die Worte beim Propheten Micha. Viele Jahre schien es so, als würde dieses Motto Früchte tragen. Abrüstungsverträge wurden geschlossen.

Doch aktuell ist die Entwicklung anders! Firmen, die Waffen produzieren, werden nicht mehr scheel angesehen, sondern hofiert. Angesichts der zahlreichen Kriege und Krisen an vielen Orten auf der Welt bekommt die Osterbotschaft besondere Bedeutung. Ostern ist das Fest des Lebens. Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Ostern ist das Fest des Lebens und der Hoffnung. Sie gilt jedem Menschen persönlich. Wie schön ist es, wenn wir das für uns erfahren!

Die Osterbotschaft richtet sich aber ebenso an die ganze Welt und will unser Miteinander verändern. Sie ist der Aufruf Gottes, das Leben zu lieben und Frieden zu schaffen.

Carsten Junge



In unserer Gemeinde

Passionsandachten und Klimafasten

In unseren diesjährigen Passionsandachten bedenken wir die Themen der „Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit“.

Es handelt sich dabei um eine Initiative von 24 evangelischen und katholischen Partner*innen, die den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit stellen möchten.

Passionsandachten in der Bonifatiuskirche

Do 13.03. | 19:00 Uhr

„Aufbruch. Neuland“

Do 20.03. | 19:00 Uhr

„Weg. Ziel“

Do 27.03. | 19:00 Uhr

„Stärke. Gemeinschaft“

Do 03.04. | 19:00 Uhr

„Gemeinsam. Unterwegs“

Do 10.04. | 19:00 Uhr

„Werte. Wandel“

Das Ziel ist es, achtsam mit Gottes Schöpfung umzugehen und einen verantwortungsvollen, klimagerechten Lebensstil zu entdecken und fortzuführen. Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Thema „Gemeinsam aufbrechen in die Zukunft – Klimaschutz in der Gemeinschaft“

Andachten und Gottesdienste in der Karwoche

Gründonnerstag, 17.04. | 19:00 Uhr

Gottesdienst mit Tischabendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit anschließendem Abendessen. Bitte bringen Sie eine Kleinigkeit für das Abendbuffet mit.

Karfreitag, 18.04. | 10:00 Uhr

Gottesdienst in der Bonifatiuskirche

15:00 Uhr

Andacht zur Sterbestunde Jesu im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Karsamstag, 19.04. | 23:00 Uhr

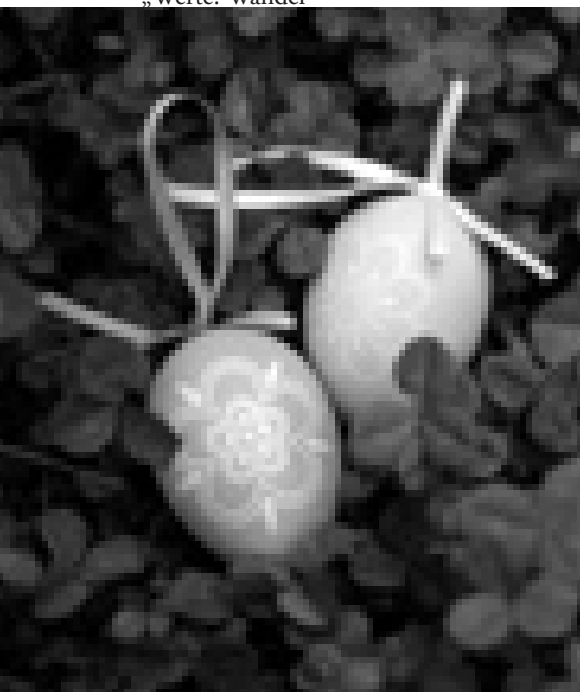
Osternacht mit Abendmahl in der Bonifatiuskirche

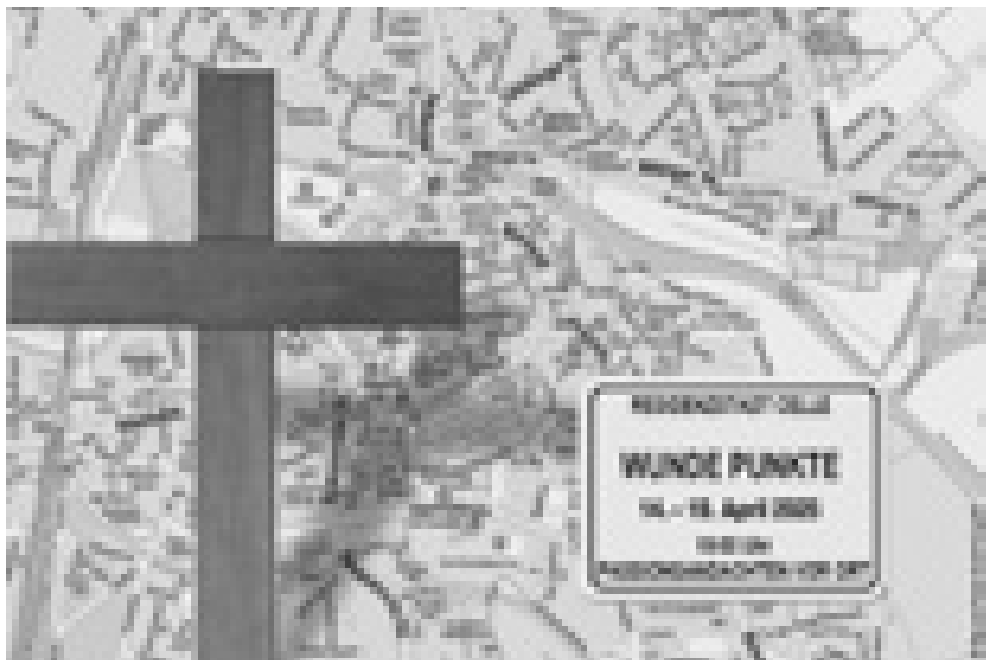
Ostersonntag, 20.04. | 10:00 Uhr

Festgottesdienst mit dem Bonifatius-Chor in der Bonifatiuskirche

Ostermontag, 21.04. | 11:00 Uhr

Einladung zum Kantatengottesdienst in der Stadtkirche.





Passionsandachten in der Karwoche | 18:00 Uhr

Auch in diesem Jahr finden wieder die Andachten in der Karwoche statt, „Wunde Punkte“ genannt. Sie werden in der Stadt Celle an ausgewählten Orten gehalten, an denen menschliche Not und Bedrängnis vorkommen. Außerdem können Menschen dort Zuwendung und Hilfe erfahren.

Veranstalter ist der Ev.-lutherische Kirchenkreis Celle. Die Andachten werden musikalisch umrahmt sein, eine fachkundige Person aus der gastgebenden Einrichtung oder Institution spricht das „Wort zur Sache“ oder „zum Ort“, und es gibt eine theologische Besinnung. Die Gesamtdauer beträgt etwa 30 Minuten. Herzlich willkommen!

- Mo 14.04. Handwerk unter Druck**
Tischlerei Korte, Garßen, Alter Ziegeleiweg 1
- Di 15.04. Betreuung in Not**
Pfarrsaal St. Ludwig, Bullenberg 6
- Mi 16.04. Das Kreuz mit der Gewalt**
Günther-Volker-Stadion, Nienburger Str. 28
- Do 17.04. Familie im freien Fall.**
Kapelle im AKH, Siemensplatz 4, Erdgeschoss
- Fr 18.04. Trauer im Alter**
Johanniterhaus Celle, Wittestr. 7
- Sa 19.04. Ausgrenzung schmerzt!**
Urbanus-Rhegius-Haus, 1. Stock,
Fritzenwiese 9

Kennen Sie die Cook Islands?

Der Inselstaat besteht aus 15 Inseln und ist das am weitesten von uns entfernt liegende Land. Wir finden es rund 16.500 km entfernt im Südpazifik.

Christ*innen der Cookinseln haben die diesjährige Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag (WGT) erarbeitet. Sie laden uns ein, ihre positive Sichtweise kennenzulernen, sie zu verstehen und vielleicht auch zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ – und die Schöpfung mit uns.

Das Motto der Internationalen WGT-Bewegung lautet: „Informiert beten und betend handeln“. Dieses Motto anzunehmen und auch regional umzusetzen war und ist auch in Klein Hehlen ein Anliegen. So haben auch in früheren Jahren bereits Frauen verschiedener Konfessionen an den Vorbereitungen und in den Gottesdiensten zusammengewirkt. Im Herbst 2023 ist nun aus privaten Kontakten und einem Gespräch beim Frauenfrühstück in Groß Hehlen eine feste und inspirierende Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Cyriacus Groß



Hehlen für den Weltgebetstag entstanden. Die Gottesdienste zum Weltgebetstag werden nun im jährlichen Wechsel in St. Cyriacus oder in der Bonifatiuskirche stattfinden. Das Team ist offen für weitere Interessierte aller Konfessionen. Sprechen Sie uns gerne an.

Der diesjährige Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am **Freitag, den 7. März 2025 um 18:00 Uhr in der Kirche St. Cyriacus in Groß Hehlen** statt. Das **Einsingen** beginnt bereits um **17:45 Uhr**. Seien Sie uns herzlich dazu willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Weltgebetstagsteam

PS: Personen, die eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden sich bitte bis zum 5.3.2025 bei Kerstin Bromberg, Tel. 54190, bei Kerstin Ulbrich-Bird, Tel. 560186, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.



Nachdenken, austauschen, diskutieren bei gutem Brunch!
Klasse Frauen so wie wir!



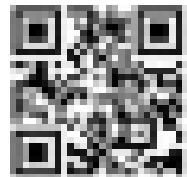
Frauenbilder 2025
Wo stehen wir heute?
Wo sehen wir uns heute?

Wir feiern den Internationalen Frauentag
am Samstag, 8. März 2025, 11:00–13:00 Uhr
im Gemeinderaum der Bonifatiuskirche,
Bonifatiusstraße 13, Celle

Referentin: Liliane Steinke, Geschäftsleitung
der VHS Celle und Referentin für die Veran-
staltungsreihe "Weibliche Perspektiven"

Kostenbeitrag: „Pay what you can“ – Zahle,
was du kannst (oder es dir wert ist)

Anmeldungen bis zum 6. März.2025 im
Pfarrbüro, Tel. 53240, oder unter:
[https://www.formulare-e.de/f/frauenbrunch-
klasse-frauen-8-marz-2025](https://www.formulare-e.de/f/frauenbrunch-klasse-frauen-8-marz-2025)



mutig – stark – beherzt

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag kommt zurück nach Hannover – die Stadt, in der die Kirchentagsbewegung 1949 gegründet wurde.

Bei rund 1.500 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei: Teilnehmende können sich aus gesellschaftlichen Diskussionen, Bibelarbeiten, interkulturellen Angeboten, großen und kleinen Konzerten, Theateraufführungen, Workshops und vielen weiteren Formaten ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen.

Kirchentag ist einmalig!

Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. **Die Gemeinschaft und der Austausch** untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit dem Freundeskreis, der Gemeindegruppe oder der eigenen Familie – überall gibt es die Möglichkeit für Begegnung und gemeinsame Erlebnisse.

Der Kirchentag in Hannover steht dabei unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ (nach 1 Kor 16,13–14). Mutig – stark – beherzt: So wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden und gegenseitig im Glauben bestärken. Seien Sie dabei!

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter [kirchentag.de/tickets!](https://kirchentag.de/tickets)



Einladung zu täglichen Treffpunkten

Liebe Gemeindemitglieder,

vom 30.4.2025 bis 4.5.2025 findet in Hannover der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Inmitten dieser Zeit der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration möchten wir als Gemeinde täglich einen Raum für Gebet, Besinnung und Gemeinschaft schaffen.

Jeden Tag während des Kirchentags wird es als Angebot ein offenes Treffen für alle Interessierten geben. Hier wollen wir gemeinsam beten, uns austauschen und die Eindrücke des Kirchentags miteinander teilen. Es ist eine Gelegenheit, in einer ruhigen und geistlichen Atmosphäre Kraft zu tanken und die Erlebnisse des Tages miteinander zu reflektieren.

- Wann? Täglich, zu einer festgelegten Uhrzeit, die rechtzeitig bekanntgegeben wird.
- Wo? Der Treffpunkt wird noch bekanntgegeben, er befindet sich jedoch zentral auf dem Kirchentagsgelände.
- Wie? Jeder ist herzlich eingeladen, ohne Anmeldung teilzunehmen.

Thomas Bromberg, Kerstin Ulbrich-Bird



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen

Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen

wir an jedem Tag. Besonders drängend aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

Ralf Meister,

Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Wege aus Traurigkeit und Angst

Das Geschehen im Garten Getsemani berührt mich immer wieder. Jesus hat Angst. Er wirft sich zu Boden, ringt im Gebet mit Gott. Ich erlebe ihn hier ganz menschlich. Und wenn Jesus Angst hat, dürfen wir auch Angst haben: Angst, gefangen genommen zu werden, Angst vor körperlichen Schmerzen, Angst vor dem Tod oder andere Ängste.

Mir geht zu Herzen, wie einsam Jesus hier ist, wie traurig und verzweifelt. Doch ich ahne: Wir können von Jesus lernen, mit unserer eigenen Angst und Traurigkeit heilsam umzugehen. Jesus unterdrückt sie nicht, er betäubt sie nicht mit Drogen oder Mehrarbeit. Jesus redet sich von der Seele, was ihn bedrückt: „Ich bin verzweifelt und voller Todesangst.“ In seiner seelischen Not sucht Jesus die Nähe Gottes im Gebet. Auch menschlich möchte er nicht allein bleiben in seiner Angst und Traurigkeit. Darum sollen ihn drei Jünger begleiten, die ihm besonders nahestehen.

Für uns heute kommen in schweren Situationen auch Selbsthilfegruppen in Betracht, für direkt Betroffene und deren Angehörige. Oder Leidende lassen sich behandeln: ambulant, teilstationär oder stationär im Fachkrankenhaus für die Seele.

Es tut gut, wenn verständnisvolle Menschen bei uns sind oder für uns da. Doch Jesus erlebt im Garten Getsemani: Seine Jünger verstehen ihn nicht. Womöglich ahnen sie: Jesus droht etwas Schlimmes. Er muss sterben. Doch wahrhaben wollen die Jünger dies nicht. Sie schließen die Augen vor dem, was kommt. Sie schlafen und lassen Jesus so allein in seinen Nöten.

Als Jesus das sieht, erlebe ich ihn ganz menschlich: Er ist ärgerlich, dass seine Jünger nicht wach bleiben. Und er unterdrückt diesen Ärger nicht, sondern spricht ihn aus. Das ist entlastend und heilsam.

Doch besonders wichtig finde ich, wie Jesus zu Gott betet. Jesus hat keine Freude am Leiden. Er ist kein Masochist. Eher hat er Angst vor dem Leiden – wie wir alle. Darum betet er: „Mein Vater, wenn es möglich ist, dann erspare es mir, diesen Leidenskelch auszutrinken!“

Im Garten Getsemani bittet Jesus wiederholt um Rettung vor dem Schweren, das ihm bevorsteht – vergeblich. Trotzdem war sein Beten nicht umsonst. Im Gebet sagt Jesus allmählich „ja“ zu Gottes Willen, wenn er hinzufügt: „Aber nicht, was ich will, soll geschehen – sondern das, was du willst!“



Auch wir dürfen, ja sollten uns nach Kräften wehren, etwa gegen eine psychiatrische oder psychosomatische Krankheit oder gegen Abhängigkeit. Dazu gehört für mich sinnvolle Vorbeugung: genügend Bewegung und soziale Kontakte, geistige Betätigung. Ratsam ist es außerdem, Risikofaktoren zu vermeiden, ja sich notfalls rechtzeitig behandeln zu lassen.

Wenn eine Krankheit uns trotzdem befällt oder fortschreitet, können wir uns an Jesus orientieren. Auch wir sollten uns eigene Enttäuschung oder Wut von der Seele reden. Es ist gut, wenn wir unseren Unmut Menschen und Gott gegenüber äußern. Im Gebet können wir, wie Jesus, Kraft schöpfen und allmählich annehmen, was uns bevorsteht.

Jesus wurde in Getsemani zwar selbst von Angst überwältigt, doch am Ende ergreift er die Initiative, um dem Verräter entgegenzugehen: „Steht auf, lasst uns gehen. Der mich ausliefert, ist nahe.“ Auch aus eigener Erfahrung weiß ich: Aktivität ist das beste Mittel, um sich nicht von Panik überfluten zu lassen. Dies gilt auch für den Umgang mit Krankheiten. So eröffnen sich Wege aus Traurigkeit und Angst. Betroffene holen sich fachliche Hilfe und hoffen auf Genesung. Oder sie schöpfen Hoffnung über den Tod hinaus. Dazu ermutigt Christinnen und Christen: Jesus ist vom Tod auferstanden.

Helmut Geiger

Die obige Besinnung hat Ute Passarge für den Abdruck etwas gekürzt. Eine längere Fassung wurde am Karmittwochabend während der vorjährigen „Wunden Punkte“ gehalten. Ort: Psychiatrisch-psychosomatische Klinik Celle, Schlepegrellstr. 4. Die Besinnung bezieht sich auf Matthäus 26,36–46.

Neuer Läufer für die Kirche

In unserer Bonifatiuskirche gibt es im Altarraum einen neuen Läufer. Der alte war in die Jahre gekommen, verblichen und dadurch unansehnlich geworden. Nancy Geisler (Bestattungsunternehmen „Trauerfest“) regte an, einen neuen Läufer anzuschaffen und machte diese Anschaffung durch eine großzügige Spende möglich. Herzlichen Dank!



Pastor Carsten Junge dankt Nancy Geisler

Erst Gottesdienst, dann Picknick

Am 25. Mai feiern wir um 10:00 Uhr einen Gottesdienst auf der Streuobstwiese am Tribünenbusch. Es ist der Auftakt zum „Picknick im Park“. Unser Ortsrat hat dieses Picknick ins Leben gerufen, um das Miteinander zu fördern. Jung und Alt, Groß und Klein, Familien und Alleinstehende, Deutsche und Menschen aller Nationen sind eingeladen, um gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen und einander kennenzulernen.

Nach dem Gottesdienst, der vom Posaunenchor begleitet wird, dürfen auf der gegenüberliegenden Wiese die Picknickdecken ausgebreitet und die Picknickkörbe ausgepackt werden. Es stehen aber auch Bierbänke zum Sitzen zur Verfügung!



Für ein buntes Beiprogramm sorgen vor allem die Vereine aus Klein Hehlen. So haben alle Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen, sei es bei Sport, Spiel und Spaß oder nur durch gute Gespräche mit Menschen aus dem Ortsteil.

„Einsam wird sich an diesem Tag sicherlich niemand fühlen – und vielleicht auch Kontakte knüpfen können, die ihn oder sie für die Zukunft davor bewahren“, sagt Ortsbürgermeisterin Karin Abenhausen, die auf viele fröhliche Menschen hofft.

Wer kommt mit pilgern?

Inspiziert vom Sigwardsweg will eine Gruppe aus Klein Hehlen vom Freitag, 19.9., bis Montag, 22.9., pilgern. Aktueller Stand der Planung ist es, den Weg vom Dom zu Minden, den Bischof Sigward im 11. Jahrhundert erweitern ließ, bis zu seiner Grabeskirche, in der Nähe von Wunstorf, zu Fuß zurücklegen. Dabei werden wir in drei verschiedenen Unterkünften übernachten. Die Kosten für Übernachtung inkl. Frühstück betragen



zwischen ca. 165 EUR bei Unterbringung im Doppelzimmer und ca. 240 EUR im Einzelzimmer. Voraussichtlich im April wird es ein Treffen geben, auf dem Details vorgestellt und individuelle Wünsche abgestimmt werden können.

Anmeldung bitte telefonisch im Pfarrbüro (Tel. 53240) oder per Mail
kg.kleinhehlen.celle@evlka.de

Joachim Bosmann

Das „Musikerviertel“ in Klein Hehlen

Komponisten und ihr Beitrag zur Kirchenmusik: Albert Lortzing

Im „Musikerviertel“ unserer Gemeinde tragen insgesamt 19 Straßen die Namen berühmter Komponisten aus fünf Jahrhunderten. Unsere Serie betrachtet vor allem den Beitrag der Musiker zur Kirchenmusik.



Die meisten Straßen im Musikerviertel sind gruppenweise nach den Lebensdaten ihrer Namensgeber angeordnet. Die Gustav Albert Lortzing (geb. am 23. Okt. 1801 in Berlin) gewidmete Straße liegt allerdings allein, ohne Beziehungen da. Denn wir können den Komponisten des „Zar und Zimmermann“, des Holzschuhtanzes, wohl kaum mit den benachbarten Bach- und Händel-Straßen in Verbindung bringen. Diese Kollegen lebten

ungefähr 100 Jahre früher. Und ihre Musik klingt wirklich sehr anders. Die Nähe zu Mozart wäre besser – der war Lortzings großes Vorbild. Auch bei den frühen Romantikern wäre er gut aufgehoben. Oder gehört seine Straße noch mehr nach Westen? Widerstand war nämlich durchaus sein Thema. Aber die Beschreibung „nördliche Randlage im Musikerviertel“ wäre fast ein Synonym für seine Lebenssituation. Denn als Wanderschauspieler ist man auf sich allein gestellt.

Lortzings Eltern hatten ihre bürgerliche Existenz aufgegeben, um mit einer eigenen Schauspielergruppe zu reisen. Sohn Albert überzeugte bereits früh in komischen Rollen und als jugendlicher Liebhaber. Seine Gesangsstimme, die vom Tenor- bis in den Bassbereich hinunter reichte, muss sehr flexibel gewesen sein. Er war Autodidakt, nahm nur hin und wieder Unterricht. Bald beherrschte er ein umfangreiches Repertoire mit den wichtigsten Theaterstücken und berühmtesten Opernrollen der Zeit. Albert Lortzing wurde aber nicht nur wegen seiner vielfältigen künstlerischen Qualitäten zum Publikumsliebbling. Er konnte vor allem improvisieren: In freien Zwischentexten parodierte er tagespolitische Ereignisse. Nicht selten bekam er deshalb Schwierigkeiten mit der strengen Zensur des Metternich-Systems.

Schon früh begann Lortzing auch zu komponieren. Werke wie sein 1828 entstandenes Oratorium „Die Himmelfahrt Christi“ und das Konzertstück E-Dur für Horn und Or-



chester von 1831 zeigen eindrucksvoll, welchen Weg er gern gegangen wäre. Gern hätte er eine „ernste“ Oper geschrieben. Für seine Vorgesetzten und das Publikum hatte Lortzing jedoch „durchaus keinen Ruf als Komponist“: Sie hatten ihn auf komische Bühnenrollen festgelegt. Um beide Begabungen einsetzen zu können, entwickelte Lortzing die sogenannte „Spieloper“. Doch in der Öffentlichkeit galt sie nicht als wirklich gleichwertig zu den Werken der „ersten“ Kollegen.

Von Anfang an schrieb Lortzing alle Textbücher selbst – Vorbild für Richard Wagner. Er schilderte darin die Nöte des einfachen Volkes und „schaute ihm aufs Maul“. Die Obrigkeit stellte er als komische Charaktere dar. So fand er innerhalb enger Grenzen Möglichkeiten der freien Meinungsäußerung. Das Publikum war begeistert, allerdings eckte er „oben“ immer wieder an. Deshalb fand er trotz großer Beliebtheit keine Aufnahme in der „besseren Gesellschaft“.

Zunächst war Lortzing ab 1828 gemeinsam mit seiner Frau Regina, ebenfalls Schauspielerin und Sängerin, am Hoftheater in Detmold angestellt. 1833 schlossen sie sich der Theatergruppe von Ringelhardt in Leipzig an. Dort entstand 1837 die berühmte komische Oper „Zar und Zimmermann“, die auf mehreren Ebenen „oben“ und „unten“ vertauscht. Der Rat der Stadt Leipzig fühlte sich angegriffen, erst 1839 in Berlin hatte das Werk Erfolg. Auch „Hans Sachs“ entstand 1840 in Leipzig. Die Oper schildert indirekt die Missachtung Lortzings in Leipzig und wurde zur Vorlage für Wagners „Meistersinger“.

Um der komischen Rolle zu enttrinnen, bewarb Lortzing sich mehrfach auch als Dirigent. 1844 wurde er zwar Kapellmeister am Stadttheater in Leipzig, aber nach weiteren Unstimmigkeiten kam es doch zur Entlassung. Während seiner Anstellung im Theater an der Wien entstand 1848 die Oper „Der Waffenschmied“, die Bezug nimmt auf die Märzrevolution. 1850 erhielt er schließlich eine Stelle als Kapellmeister in seiner Geburtsstadt Berlin. Er war jedoch bereits gesundheitlich stark angegriffen und verstarb am 21. Januar 1851, noch keine 50 Jahre alt.

Seitdem zählen Lortzings „Spieloper“ gleich nach Mozarts Werken zu den meistgespielten Opern in aller Welt, sie nehmen satirisch Möchtegern-Herrscher aufs Korn und lassen den gesunden Menschenverstand und die Liebe siegen.

Dorothee Knauer

Bitte beachten Sie den Veranstaltungshinweis auf der folgenden Seite.

Herzliche Einladung zur „Straßen-Musik“ Nr. 7

Gustav Albert Lortzing (1801–1851)

Neugierig geworden auf den Namensgeber der Straße im „Musikerviertel“?

Bald können Sie die Musik dieses Komponisten auch hören!

„Oh, wie schön die Worte fließen, wie ein Bächlein über Wiesen ...“ Der „Komponist des Quartals“ in der nächsten „Straßen-Musik unterm Dach“ wusste Worte mit unterhaltsamer Musik zu verbinden – wir auch! Eine knappe Stunde zum „Hörschnuppern“, Kennenlernen, aber auch Entspannen im Alltag, Freude-an-Musik-Haben.

Gleichzeitig können Sie etwas Gutes tun ...

... es müssen nicht gleich „fünftausend Thaler“ wie in Lortzings Oper „Der Waffenschmied“ sein, wir freuen uns über jede kleine Gabe: Der Reinerlös der Veranstaltung geht wieder an die Obdachlosenhilfe!

Freitag | 16. Mai 2025 | 19 Uhr
Bonifatiuskirche

Ausführende

Kerstin Weise, Sopran,
Christian Kestler, Bass
Ulrich Salzer, Klavier
Dorothee Knauer, Moderation

Wenn Sie speziell die musikalische Seite unserer Veranstaltung fördern möchten, nutzen Sie gern die Spendendaten:

Kirchenkreis Celle

IBAN DE 38 2695 1311 0000 0024 10

BIC NOLADE21GFW

Verwendungszweck: Klein Hehlen Straßen-
musik Musikerhonorare

Rückblick und Vorschau

Am 12.1.2024 startete ein neues Format in unserer Kirchengemeinde: Essen bei Bonifatius – und hat sich schnell etabliert. Die Zeit verging wie im Fluge.

Im vergangenen Jahr gab es im Bonifatiushaus an schön dekorierten und gedeckten Tischen 34 x Essen bei Bonifatius mit insgesamt mehr als 550 Teilnehmenden.

Der wechselnde Mittagstisch wird von der Fleischerei Ibsch oder vom Treffpunkt Amboss zubereitet und von dort abgeholt. Beide Köche verstehen ihr Handwerk, die Gäste sind jedes Mal sehr zufrieden.



Auch 2025 heißt es (außerhalb der Schulferien) jeden Freitag ab 11:17 Uhr: Zeit für Tee, Kaffee und Klönen und ab 12:07 Uhr: Zeit fürs Mittagessen.

Anmeldungen (ab zwei Personen erforderlich) bei Olaf Zähle, Tel. 0170/6219971.

Heinz Pape



Advent in Klein Hehlen

Auch im vergangenen Advent gab es wieder zahlreiche Möglichkeiten zum besinnlichen Zusammensein ... Beim Advent am Kamin konnte man weihnachtlichen Geschichten in gemütlicher Atmosphäre lauschen.

Und der Lebendige Adventskalender brachte fast jeden Abend eine bunte Menge Nachbarn, Kinder, Befreundete und viele mehr bei Kerzenschein und stimmungsvollen Liedern zusammen. Auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer im nächsten Advent freuen sich jetzt schon

**Kerstin Ulbrich-Bird, Kerstin Bromberg
und Karin Jörgensen**

© Karin Jörgensen



Seniorenkreis Bonifatiushaus

05. März

19. März

02. April

16. April

07. Mai

21. Mai Geburtstagsempfang
mit Pastor Carsten Junge

15:00–17:00 Uhr

in der Regel am 1. und 3. Mittwoch des Monats. Themen oder Inhalte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Zum Geburtstagsempfang bitte anmelden bei Ilse-Marie Wiedemann, Tel. 381278, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.

Seniorenkreis Dietrich-Bonhoeffer-Haus

12. März Besuch von Pastor i. R.
Michael Wohlgemuth

26. März Pastor Frank Tiss spricht über
die Arbeit mit Menschen
yezidischen Glaubens

09. April

23. April

14. Mai

28. Mai Besuch von Pastorin
Dr. Alexandra Eimterbäumer

11. Juni Geburtstagsempfang
mit Pastor Carsten Junge

15:30–17:30 Uhr

in der Regel am 2. und 4. Mittwoch des Monats. Noch fehlende Themen oder Inhalte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Zum Geburtstagsempfang am 11. Juni bitte anmelden bei Erika Will, Tel. 52448, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.

GOTTESDIENSTE

März					
So	02.03.	10:00	Gottesdienst	Lektorin Wetzel	BK
		10:00	KinderKirche	Team	BH
Fr	07.03.	18:00	Weltgebetstag, gem. mit Gemeinde Groß Hehlen in Groß Hehlen	Team Cyriacus	GH
So	09.03.	10:00	Gottesdienst	P. Junge	BK
Do	13.03.	19:00	Passionsandacht und Klimafasten: „Aufbruch. Neuland“	P. Junge	BK
So	16.03.	10:00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Bonifatius-Band	P. Junge u. Team	BK
Do	20.03.	19:00	Passionsandacht und Klimafasten: „Weg. Ziel“	P. Junge	BK
So	23.03.	10:00	Gottesdienst mit Posaunenchor	Lektor Bromberg	BK
	23.03.	16:00	Mini-Gottesdienst	P. Tiss u. Team	BK
	23.03.	18:00	Taizé-Gottesdienst	P. Junge u. Team	BK
Do	27.03.	19:00	Passionsandacht und Klimafasten: „Stärke. Gemeinschaft“	P. Junge	BK
So	30.03.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) und Bonifatius-Chor, anschließend Angebot persönlicher Segnung	P. Junge	BK
April					
Do	03.04.	19:00	Passionsandacht und Klimafasten: „Gemeinsam. Unterwegs“	P. Junge	BK
So	06.04.	10:00	Gottesdienst	P. Junge	BK
		10:00	KinderKirche	Team	BH
Do	10.04.	19:00	Passionsandacht und Klimafasten: „Werte. Wandel“	P. Junge	BK
So	13.04.	10:00	Gottesdienst	Prädikant Schawohl	BK
Mi	16.04.	10:00	Osterandacht mit den Kitas	P. Junge	BK
Do	17.04.	19:00	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Tischabendmahl (Wein)	P. Tiss	DBH
Fr	18.04.	10:00	Gottesdienst zum Karfreitag	P. Junge	BK
		15:00	Andacht zur Sterbestunde Jesu	P. Junge	DBH
Sa	19.04.	23:00	Feier der Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahl (Traubensaft)	P. Junge u. Team	BK
So	20.04.	10:00	Osterfestgottesdienst mit Bonifatius-Chor	P. Junge	BK
		10:00	KinderKirche	Team	BH
Mo	21.04.	11:00	Kantatengottesdienst in der Stadtkirche	Sup. Burgk-Lempart	Stadtkirche
Fr	25.04.	18:00	Beichtgottesdienst vor der Konfirmation mit Abendmahl (Traubensaft)	P. Junge	BK

Sa	26.04.	15:00	Festgottesdienst I zur Konfirmation mit Bonifatius-Band	P. Junge	BK
So	27.04.	10:00	Festgottesdienst II zur Konfirmation mit Bonifatius-Band	P. Junge	BK

Mai

So	04.05.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	P. Junge	BK
So	11.05.	10:00	Gottesdienst	P. Tiss	BK
		10:00	KinderKirche	Team	BH
So	18.05.	10:00	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	P. Junge	BK
So	25.05.	10:00	Gottesdienst auf der Streuobstwiese am Tribünenbusch mit Posaunenchor	P. Junge	Streu- obstwiese
Do	29.05.	10:00	Gottesdienst am Waldsee zu Christi Himmelfahrt mit Posaunenchor	P. Junge	Waldsee

Mögliche Tauftermine

So	09.03.	10:00	BK
So	06.04.	10:00	BK
So	11.05.	10:00	BK

BK = Bonifatiuskirche
DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus
BH = Bonifatiushaus



Essen bei Bonifatius

Anmeldung (ab zwei Pers. erforderlich) bei:

Olaf Zähle T. 0170/6219971

freitags 12:00, außer in den Schulferien BH

Frühstück mit Literatur

Monika Merz-Neumann T. 52102

donnerstags 9:30, 13.3., 24.4., BH
5.6., 17.7., 28.8.

Hobbykreise

Klöppelkreis

donnerstags 14-tägig, 18:00, BH T. 53359

Malkreis

Friederike Fink T. 52502

donnerstags 9:45–11:45, nach Absprache, BH

Kinder- und Jugendgruppen

Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenmäuse“

für Kinder von 0–3 Jahren

Selma Schwede T. 0177/4927506

mittwochs 9:30–11:00, BH

Kinderkirche

Dana Gottlieb T. 9933650

Caroline Wanke T. 9936788

Teamer-Treff

Frank Tiss T. 2198892

mittwochs 19:00–20:30, Turmzimmer

Musik

Bonifatius-Chor

Ulrike Schneider T. 9772575

montags 19:30–21:00, BH

Posaunenchor

Olaf Meinicke T. 05086/987198

donnerstags 19:00, BH

Kinderchor

Angelina Soller E-Mail: a.soller@gmx.de

dienstags 16:00–16:45, BH

für Kinder ab 5 Jahren

Bonifatius-Band

Frank Tiss T. 2198892

freitags 17:30–20:00, BK

Seniorenkreise

Bonifatiushaus

Ilse-Marie Wiedemann T. 381278

1. und 3. Mittwoch, 15:00–17:00

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Erika Will T. 52448

Heidi Koch T. 53982

2. und 4. Mittwoch, 15:30–17:30

BH = Bonifatiushaus, Bonifatiusstraße 13

DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Breitscheidstraße 44





Kinderseite

www.bentley.com

Beim Handelswort in China

Ein gutes Gewissen für Mama oder Papa? Nicht in einem alten Laden aus einer Postbox Modell-Gipsfiguren und Wasser eine übrige Gipsfiguren an. Eine große in schwarz in eine kleine, flache Wachsfiguren und war es ein paar Minuten. Dann drückte seine Handfläche und hat den Gipsfiguren. Bald kommt es zu einem kleinen.

[illegible]

Class
polytechnische Zeit

Im ersten Lager wurde Jesus geknechtet (auch es liegt nahe, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind müde, Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerbricht). Erst am Ende werden sie, die Jünger, in Jerusalem



James
graduated
with a degree
in engineering
from the
University of
California,
Berkeley.

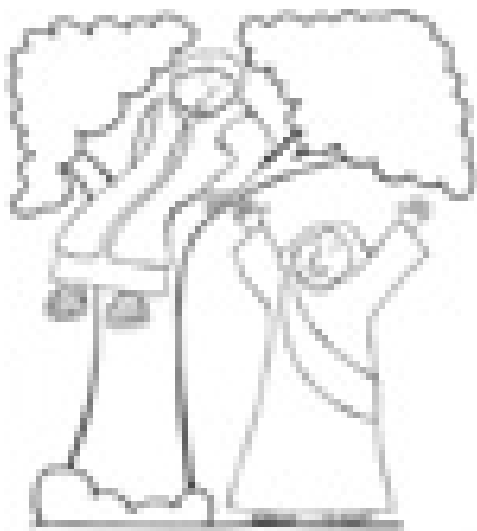
Aufmerksamkeit: «Wie Engel hat es uns gezeigt! Und Jesus
 (auch wir werden sein) – Sie haben alle durchgesehen.
 Einen Tag erscheint tatsächlich Jesus in der Tür!
 Er steht mit uns, dann an der Tür – und mit uns
 hinein, «Wohin es auch immer, sagt er, und
 immer, wenn ich die Tür öffne, dann bin
 ich bei euch.» Jesus führt seine Freunde
 hinaus auf einen Felsen. Jesus sagt uns =
 dann verschwindet er vor ihren Augen. Die
 Jünger saßen nur noch eine Weile. Dann
 sie waren. Gott ist ganz nah. Und wir
 können wieder fliegen.

© 2005 Blackwell Publishing Ltd
Journal of Internal Medicine 258: 105–112

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt von Frauen ist heute 80 Jahren. Somit werden 100 Jahre im Durchschnitt von Frauen erreicht. Die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern beträgt 75 Jahre. Somit werden 85 Jahre im Durchschnitt von Männern erreicht.



Kinderbibeltag „Komm runter, Zachäus!"



Am **Samstag, 10. Mai 2025**, ist es wieder so weit: Kinderbibeltag für alle Kinder von fünf bis zwölf Jahren in der Bonifatiuskirche, von 10 bis 15 Uhr.

Bitte melden Sie Ihr Kind bis zum 5. Mai an: telefonisch im Pfarrbüro (Tel. 53240) oder per Mail an kg.kleinhehlen.celle@evlka.de

Geben Sie bitte das Alter Ihres Kindes an, eine Handynummer, unter der wir Sie erreichen können, einen Hinweis, ob Ihr Kind fotografiert werden darf, und mögliche Allergien.

Im Teilnahmebeitrag von 4,- € (bitte mitbringen) ist auch ein warmes Mittagessen enthalten.

Auf den gemeinsamen Tag freut sich das Kibi-Tag-Team!

Kinderkirche am ersten Advent

Daraus ein paar Eindrücke: Im Erzählspiel folgten die drei Weisen einem besonderen Stern. Unterwegs machten sie sich Gedanken über den besonderen König, der nicht in einem Palast zur Welt kommen wird.

Die Kinder der Kinderkirche stellten Überlegungen an: Wie groß sind Sterne? Wie alt werden Sterne? Gibt es auch neue Sterne? Wie weit sind Sterne entfernt? Warum kann man Sterne sehen, Planeten jedoch nicht? Anschließend backten und verzierten die Kinder Sternen-Kekse. Wie immer gab es auch noch Zeit zum Toben und Spielen im Garten.

Es war ein schöner und leckerer erster Advent in der Kinderkirche.

Lena Rosenthal



Mini-Gottesdienste

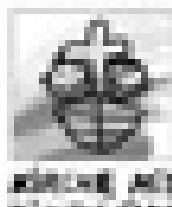
„Kleines Saat Korn Hoffnung“

Sonntag, 23. März 2025,

um 16 Uhr



In der Bonifatiuskirche Klein Mehlen
Familien-Krabbelgottesdienst für die Kleinsten



Konfirmandenjahrgang 2025/2026 beginnt

Im Mai startet unser neuer Konfirmandenjahrgang. Wir laden herzlich ein zu einem **Elternabend am Dienstag, 6. Mai, um 19:30 Uhr**, für alle, deren Kinder sich im Frühjahr 2026 konfirmieren lassen wollen (und bis zum Sommer 2026 das vierzehnte Lebensjahr vollenden).



Der Elternabend ist ein Informations- und Anmeldeabend. Zunächst möchten wir über unser Konfirmandenmodell informieren, das 10 Samstagvormittage und einen Konfirmandenferienkurs in den Herbstferien umfasst. Der Unterricht beginnt am 17. Mai. Eine Übersicht aller Termine ist auf unserer Homepage veröffentlicht.

Für die Anmeldung Ihres Kindes bitten wir, das Familienstammbuch (Geburtsurkunde), ggf. den Nachweis über die Taufe und 5,- € Materialgeld mitzubringen. Falls Ihr Kind noch nicht getauft ist, kann es trotzdem am Unterricht teilnehmen. Eine Taufe wird dann zu einem späteren Zeitpunkt gefeiert.

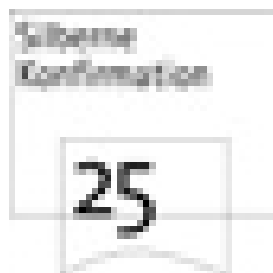
Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte gerne an das Pfarramt (Tel. 53240)

Wir brauchen Ihre Hilfe

An alle Konfirmandinnen und Konfirmanden von 1999 und 2000

Sie haben in diesem oder hatten im letzten Jahr den 25. Jahrestag Ihrer Konfirmation? Dann möchten wir das gern mit Ihnen am Sonntag, den 15. Juni 2025 in einem festlichen Gottesdienst und mit einem Zusammensein feiern! Jetzt geht es darum, Sie und Ihre ehemaligen Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden ausfindig zu machen. Melten Sie sich gerne bei uns, wenn Sie uns helfen können, alle einzuladen!

Auch Sie als Eltern der „Silbernen“ können uns sehr helfen, wenn Sie den Termin der Silbernen Konfirmation weitergeben und uns mitteilen, wie wir Ihren Sohne bzw. Ihre Tochter am besten erreichen können. Bitte wenden Sie sich an unser Kirchenbüro (Tel. 53240 bzw. E-Mail: carsten.junge@evlka.de).



Carsten Junge



Die Teilnehmenden vom Chorprojekt

Mein Wunder von Bethlehem

Im Mai 2024 sah ich im Sonntags-Gottesdienst zum ersten Mal das Plakat des Chormusicals „Bethlehem“. Der Schriftzug in seiner Gestaltung und seinen Farben sprach mich direkt an. Irgendetwas berührte mich tief. Dabei wusste ich doch schon seit meiner Kindheit: „Petra, du kannst nicht singen und du singst bitte nie wieder!“ Das waren die Worte einer Lehrerin. Alle Kinder lachten. Und ich sang nie wieder.

Am Montag im Büro begrüßte mich mein Outlook mit „Bethlehem“! Das Plakat vom Sonntag zuvor füllte den Bildschirm. Erstaunen und Wärme machten sich breit. Da hörte ich die Stimme meines Chefs, der mit breitem Grinsen im Türrahmen stand. „Ich dachte, das wäre etwas für dich, Petra.“ Ich lachte

und erwiderte: „Ich könnte mittanzen, aber singen steht nicht auf der Top 40-Liste meiner Begabungen.“ Und überhaupt, singen inmitten von über tausend Menschen? Am besten noch vom dritten Rang aus? Hatte ich erwähnt, dass ich ein Problem mit Menschenmassen und großen Höhen habe?

Dennoch: Der Gedanke an „Bethlehem“ ließ mich nicht los. Ich meldete mich an. Mein Vater im Himmel schien mich persönlich dazu eingeladen zu haben. Davon war ich überzeugt, denn es gab diese tiefe Berührung und das warme Klopfen in mir.

Nun liegt die Aufführung in der ZAG-Arena in Hannover und auch der Schlussgottesdienst hinter mir. Ich habe auf Gott gehört und mitgesungen. Ich bin kein Kind mehr, sondern erwachsen. Niemand schaute mich verächtlich an. Ich habe stehend vom Rang aus die Aufführung des Chormusicals mitgemacht. Gott hat mich dazu befreit. Das war mein Wunder von Bethlehem 2024. Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dieses Wunder auf die Erde zu holen.

Petra Dammeyer





Auf dem Weg nach Bethlehem

Es war ja nicht das erste Mal – nein, wir vom Klein Hehlener Projektchor haben auch vorher schon an großen Chorprojekten teilgenommen: zuerst „Die 10 Gebote“, danach „Luther“. Und dennoch kann man einfach nur sagen: es war ein wieder großartiges Erlebnis!

Die Aufführung des Musicals „Bethlehem“ (aus der Feder des Komponisten Dieter Falk und des Texters Michael Kunze) am 14.12.2024 war da nur der gelungene Abschluss einer vorher schon sehr intensiven gemeinsamen Reise.

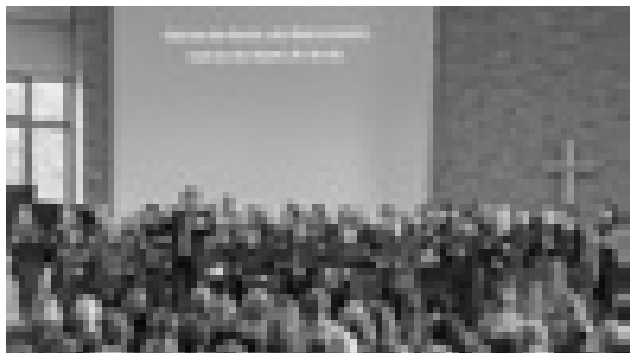
Wie im echten Leben ist eine gute Reiseleitung wichtig. Anja und Ingfried Schawohl haben es wunderbar verstanden, uns mehr als 80 Chormitglieder mit auf den Weg zu nehmen – auf den Weg nach Bethlehem. Ob wir es nun „das größte Krippenspiel der Welt nennen“ oder weihnachtliches Musical, spielt keine so große Rolle.

Wichtig ist die Freude, die wir alle über die ganze Zeit empfunden haben: die Freude über das erfüllende Miteinander bei

den Proben in den schönen Räumen der Baptistengemeinde; die Freude, wenn wir uns ein weiteres Lied erarbeitet haben und den Klang der Melodien nach Hause tragen konnten. Nicht zu vergessen die schönen Erlebnisse bei den gemeinsamen Busfahrten zur Hauptprobe in Walsrode, zur Generalprobe und zur Aufführung in Hannover.

Für uns vom Projektchor – und hoffentlich auch für viele andere – hat er immer noch eine enorme Strahlkraft, der „Komet von großer Helligkeit“. Und wir dürfen nicht aufhören, immer wieder vor allem von den Hoffnungsspendern im Leben zu erzählen – oder eben davon zu singen.

Thomas Bromberg



Im 17. Jahrhundert verstorbene Kleinkinder

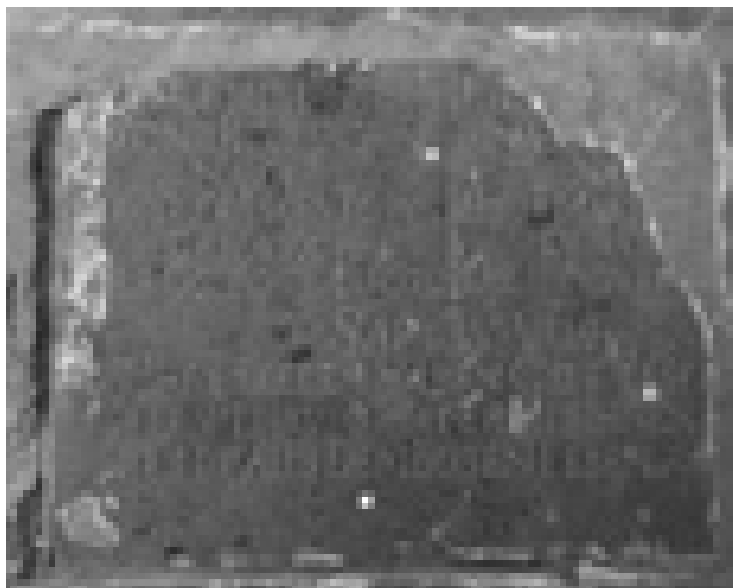
Rund um den Altar unserer Bonifatiuskirche liegen verschiedene Grabplatten. Heute möchte ich eine recht schmucklose Platte rechts vom Altar vorstellen. Das Besondere an der Lage dieser Gedenktafel: Sie ist um 90 Grad nach rechts gedreht und fügt sich wie ein Puzzleteil in das Ensemble der übrigen Grabplatten ein. Die hier vorzustellende Platte ist 100 cm breit und 75 cm hoch. Leider weist sie an der rechten oberen Kante eine Fehlstelle auf; deshalb ist die Inschrift nicht vollständig lesbar. Ihr ist jedoch zu entnehmen, dass es hier um das Begräbnis zweier Kleinkinder geht: Beide sind im Alter von jeweils 8 Monaten gestorben.

Auf der linken Seite der Platte ist zu lesen: Sophia Juliana von Bobart wurde am 21. Februar 1670 geboren (nata), aber sie verstarb (denata) schon am 3. Oktober desselben Jahres.

Vom anderen Kind auf der rechten Seite der Platte lassen sich leider nur Bruchstücke des Vornamens erkennen. Sie könnten auf „Luisa Catharina“ hindeuten. Auch ist unklar, in welchem Jahr dieses Kind geboren wurde. Jedenfalls ist es am 14. März geboren und am 19. November verstorben. Es spricht einiges dafür, dass beide Kinder

Geschwister waren. Folglich müssten sie in unterschiedlichen Jahren geboren sein.

Ich nehme an: Es geht hier um Kinder des Celler Stadtkommandanten und späteren Generalmajors Eilard Christoph von Bobart. Dieser war nach den Angaben von Clemens Cassel in den Jahren 1674 und 1699 Stadtkommandant von Celle und starb 1704 in Celle (1). Nach der für Eilard Christoph von Bobart gedruckten Leichenpredigt wurde dieser am 24. Juli 1637 in Wittenberg geboren. Er ist in einem für ihn „zubereitetes Gewölbe Anno 1704 den 7. Octobr. beygesetzt“ (2). Weiter heißt es in dieser Leichenpredigt: Er hat seine erste Ehefrau, Anna Sophia Klenken, die Tochter eines schwedischen Rittmeisters, im Jahr 1661 geheiratet.



Aus dieser Ehe sind 4 Söhne und 5 Töchter hervorgegangen; dabei verstarben die nicht namentlich genannten Töchter allesamt frühzeitig. Die Ehefrau starb schließlich im Jahr 1685. Das alles sind Zeichen extrem hoher Kinder- und Müttersterblichkeit. Beides kennen wir hierzulande heute glücklicherweise nicht mehr. Eilard Christoph von Bobart hat im Jahr 1686 in zweiter Ehe die Witwe Anna Maria von Feige, geborene von Oeynhausens, geheiratet. Sie hat noch bis 1729 gelebt.

Hier nun der Text, wie wir ihn auf der Platte mit den von mir ergänzten Zusätzen lesen können:

SOPHIA IULIANA	LUI(SA) (CATHA)
VON BOBARTIN.	RINA. ???
NATA	NATA
DIE 21. FEBR: Ao: 1670	DIE 14. MART(: Ao: 16??)
DENATA	DENATA
DIE 3. OCTOBR: Ao: 1670	DIE 19. NOVEMBR: (Ao: 16??)
SAP: IV. V. 14	
IHRE SEELEN HABEN GOTT GE(FAL)	
LEN, DARVMB HAT ER MIT IHNEN	
EILET AUS DEM BÖSEN LEBEN.	

Das geistliche Trostwort unter den Sterbedaten stammt aus den Spätschriften zum Alten Testament. Das verwendete Kürzel „SAP“ meint das lateinische Wort „Sapientia“, was im Deutschen „Weisheit“ heißt. Es weist hin auf das „Buch der Weisheit Salomons“. Der Text selbst stammt aus dem vierten Kapitel dieses Buches, Vers 14. Er soll den verzweifelten Eltern sagen: Die Seelen ihrer Kinder haben Gott gefallen, darum ist er mit ihnen aus dem „bösen Leben“ enteilt. In einer modernen Übersetzung lauten die Verse 13 und 14 so: 13 Obwohl früh vollendet, hat er doch viele Jahre erfüllt. 14 Denn seine Seele gefiel dem Herrn; darum eilte sie fort von den bösen Menschen.

Reinhard Wenzel

- (1) Clemens Cassel: Geschichte der Stadt Celle. Erster Band. Celle: Ströher 1930, S. 218 u. 255.
 (2) Seine Leichenpredigt, die sich u. a. in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover befindet, hat Heinrich Elers, Pastor der Garnison Celle, gehalten.

Kleidersammlung in Klein Hrehlen

Die Deutsche Kleiderstiftung unterstützt mit den Kleidungsspenden und den Erlösen aus deren Verwertung Kleiderkammern und soziale Projekte im In- und Ausland. Die Kleiderstiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und hat ihren Sitz in Helmstedt. Sie hilft Menschen, in Wärme und Würde zu leben.

Bitte, bringen Sie noch gut zu tragende Bekleidung, Schuhe sowie Haushaltswäsche, vom Montag, 24. bis Samstag, 29. März, täglich von 8 bis 18 Uhr zur Bonifatiuskirche. Bitte, verpacken Sie Ihre Kleidungsspenden in Plastikbeuteln, weil der Inhalt so vor Feuchtigkeit und Verschmutzung geschützt ist.



Musikalischer Abschied vom Lehramt

Neben seiner langjährigen Organistentätigkeit hier in Klein Hehlen und anderswo hat Dirk Müller (ehemals Buerke) in den 90er Jahren den Kinderchor der Bonifatiuskirche geleitet. Sicher erinnern sich viele noch an

Aufführungen im Gottesdienst und an die Kindermusicals. Auch in der Bonifatiuskirche soll es eine Probe für das Revival geben – Termin wird noch bekannt gegeben.



Buerkes Revival-Party

1. Juli 2025 18.00 Uhr

Schulzentrum Burgstraße 1 Forum

Wir laden herzlich zu Buerkes Abschied vom Lehramt ein!
Feiern mit uns die Höhepunkte der vergangenen Jahre mit
Aufführungen von ehemaligen Bands, Chören und
Instrumentalisten und lassen Sie die alten Musikstile und
Konzerte wieder aufleben!

Ehemalige Sängerinnen und Sänger werden gebeten,
sich bis zum 1. April 2025 zu melden, um einen
Probetermin zu vereinbaren.
E-Mail: m.mueller-wend@web.de

Kinder können gerne mitgebracht werden, und auch
ehemalige Instrumentalisten sind herzlich eingeladen.

Für Zuhörerinnen und Zuhörer
Markiert euch den 1. Juli 2025 im Kalender und freut
sich auf ein musikalisches Erlebnis voller Nostalgie
und Wiedersehen. Bitte meldet euch bis zum 22. April
per Mail an.

**Starkes Team 2025-26
Klein Hehlen 2025-26**

55 plus lädt ein

Mi
02.04.

Exkursion nach Bergen-Belsen

Start: 14:00 Uhr | Treffpunkt: Bonifatiuskirche, 14:00 Uhr
Vor 80 Jahren, im April 1945, befreiten britische Truppen das KZ Bergen-Belsen. Heute findet man auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Grabsteine, die die Massengräber markieren. Insgesamt ist aber wenig erhalten von dem, was damals das KZ ausgemachte – insbesondere sind keine Gebäude erhalten. Umso wichtiger sind die Bild- und Tondokumente und die zahlreichen Erläuterungen in der Gedenkstätte Bergen-Belsen, die das Leben und das Leiden im KZ veranschaulichen.

Um Anmeldung bis zum 28.03. wird gebeten. Es ist geplant in Fahrgemeinschaften mit PKW's zur Gedenkstätte zu fahren.

Di
13.05.

„Das denkende Herz“: Begegnung mit Etty Hillesum

Vortrag von Pastor i. R. Dr. Helmut Geiger

Die Niederländerin Etty Hillesum bemühte sich, beobachtend und schreibend Ordnung in ihr Leben zu bringen. Sie wollte Gott finden, aber auch das Schicksal ihres jüdischen Volkes, verfolgt durch den Nationalsozialismus, aufzeichnen. Ihr jüdischer Therapeut riet zu Körperübungen und zur Lektüre auch christlicher Verfasser.

Mitfühlend versuchte sie, das Leid ihrer Mitmenschen unter deutscher Besatzung zu lindern. Dies tat sie bis zu ihrer Ermordung in Auschwitz, 1943. Als Schriftstellerin wird Etty Hillesum mit Anne Frank verglichen, als Denkerin mit Simone Weil und Edith Stein. Ihre Tagebücher wie auch ihre Briefe finden aktuell eine breite internationale Resonanz. Der Vortrag mit Gespräch schildert den Werdegang der lebenshungrigen jungen Frau, gibt Einblicke in ihr Denken und bringt ihre Stimme zu Gehör. Dazu rezitiert die Schauspielerin Rosemarie Schilling Niederschriften von Etty Hillesum.
Ort: Gemeindehaus Bonifatiusstraße, 19:30 Uhr



Gottesdienste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Regelmäßige Gottesdienste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) – in der Coronazeit wurden sie eingestellt. In der Vakanz waren sie nicht leistbar. In den vergangenen 12 Monaten jedoch haben wir regelmäßig am ersten und am dritten Samstag im Monat einen Gottesdienst im DBH angeboten. Jetzt hat der Kirchenvorstand Bilanz gezogen und festgehalten, dass dieses Angebot nur

wenig angenommen wurde. Die Teilnahme-Zahlen rechtfertigen nicht den Aufwand, der mit dem jeweiligen Gottesdienst verbunden ist. Die Gottesdienste am jeweils ersten und dritten Monat im DBH werden daher zum 1. März eingestellt. Gottesdienste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus wird es weiterhin geben am Gründonnerstag, am Karfreitag und am Heiligabend.

Danke für Freiwilligen Kirchenbeitrag

Pünktlich zum 1. Advent war sie da, die neue Lautsprechanlage in der Kirche. Seitdem hat die Anschaffung sich in vielen Gottesdiensten bewährt. Es gab zahlreiche positive Rückmeldungen im Hinblick auf Verständlichkeit von Lesungen und Predigt. Und insbesondere auch beim Krippenspiel war es eine große Freude, nicht nur mitzuerleben, was aufgeführt wurde, sondern auch die von den Kin-

dern gesprochenen Texte sehr gut verstehen zu können. Möglich wurde das alles durch zahlreiche Spenden, die uns im Rahmen der Freiwilligen Kirchenbeitrages erreicht haben. Bei der Aktion kamen dieses Mal 18.400 € zusammen. Herzlichen Dank allen, die uns finanziell unterstützt haben! Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ankommt, was gesagt wird! **Carsten Junge**

Gemeindeleben in Zahlen

	2020/ Corona	2021/ Corona	2022	2023	2024
Taufen	12	20	28	20	17
Konfirmationen	24	21	32	31	27
Trauungen	1	4	11	2	3
Beerdigungen	50	51	49	37	47
Gottesdienstbesuche			6 093	6 040	6 192
Kindergottesdienstbesuche			109	155	160
Abendmahlsgäste	197	287	617	1 113	545
Kircheneintritte	8	10	5	6	4
Kirchenaustritte	26	35	44	42	50
Freiwilliger Kirchenbeitrag	24 380 €	19 171 €	18 075 €	15 660 €	18 400 €

Sie besuchen ältere Menschen

... zum Geburtstag, im Seniorenheim, im Krankenhaus oder in Ihrer Nachbarschaft? Kein Besuch gleicht dem anderen. Manche Themen und Situationen beschäftigen Sie vielleicht auch noch im Nachhinein.

Ich lade Sie ein, sich über Ihre Erfahrungen auszutauschen.

Die Treffen sind monatlich am Mittwoch von 17:00–18:30 Uhr in den Räumen der Ev.-luth. Paulusgemeinde, Rostocker Str.90 in Celle.

Termine für 2025: 5. März, 2. April, 14. Mai, 4. Juni, 2. Juli. Dieses Angebot ist überregional und unabhängig vom Besuchsdienstkreis in der Kirchengemeinde. Jedes Treffen steht für sich. Machen Sie Bekannte gerne darauf aufmerksam.

Informationen und Anmeldung bis zum jeweils vorausgehenden Montag bei Pastorin Ilka Greunig, Beauftragte für Altenseelsorge im Kirchenkreis Celle Tel.: 05141/45428, E-Mail: Ilka.greunig@evlka.de.

Ilka Greunig

Impressum Bonifatius-Brief

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen in Celle

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen
Vorsitzende: Babett Janßen, Am Berge 2,
29223 Celle

Redaktion

Joachim Bosmann, Dr. Helmut Geiger, Joachim Gronau, Carsten Junge, Sylke Rohr (v. i. S. d. P.) und Udo Schwark

Telefon 05141/55598

E-Mail sylkerohr@celle.aol.com

Anschrift Pfarramt, Bonifatiusstr. 13, 29223 Celle

Fotos Gemeindebrief-Team, soweit nicht anders vermerkt, Gemeindebriefdienst, flickr

Layout Brigitte Flick Design, Osnabrück

Druck Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage 3500

Der Bonifatius-Brief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos abgegeben.

Für eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Kürzungen und Korrekturen bleiben vorbehalten.

Trotz vielfältiger Bemühungen gelingt es dem Redaktionsteam nicht immer, alle Rechteinhaber von den im Gemeindebrief verwendeten Bildern zu ermitteln. Inhaberinnen und Inhaber von Bildrechten wenden sich bitte an die Kirchengemeinde.

Redaktionsschluss

für den nächsten Bonifatius-Brief ist am 22.4.2025

Wenn Sie Ihrer Gemeinde etwas spenden möchten

Kirchenkreis Celle

IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10

BIC: NOLADE21GFW

Verwendungszweck:

Gemeindearbeit Klein Hehlen oder

Evangelische Stiftung Klein Hehlen



MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT.

Warum sammeln wir in jedem Gottesdienst immer noch Spenden für das EKD-Projekt „United4Rescue“? Die Antwort ist so einfach wie erschreckend:

- Weil immer noch Menschen im Mittelmeer ertrinken!
- Weil Seenotrettung ein Teil des Völkerrechts ist.
- Weil wir uns nicht damit abfinden, dass

Menschen an den Grenzen Europas umkommen.

- Weil Seenotrettung keine Straftat, sondern ein Gebot der Menschlichkeit ist.
- Weil jedem Fliehenden ein faires Asylverfahren zusteht.

Weil man keine Menschen ertrinken lässt. Punkt.

Ingfried Schawohl

